Calwer Wochenblatt

№ 25. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag den 31. Januar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die am Sonntag von der Fortschrittl. Volkspartei in der Brauerei Dreiß veranstaltete Kreisversammlung des 7. Reichstagswahlkreises war sehr zahlreich — es mögen über 150 Parteifreunde gewesen sein — aus den Oberämtern Calw, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg besucht. Nach kurzer Begrüßung durch den Landtagsabgeordneten Staudenmeyer trat man unter seinem Vorsitz sofort in die Beratung der Satzungen ein, welche die Grundlage bilden für den 7. Kreisverband, bestehend aus den Vereinen und Einzelmitgliedern der 4 Oberämter des 7. Wahlkreises und geschaffen zum Zwecke einer strafferen Organisation und intensiveren Agitation und zur weiteren Ausgestaltung beider. Das geschäftsführende Organ des Verbandes, das seinen Sitz in Calw hat, bildet ein Ausschuß von 24 Mitgliedern (je 6 aus jedem Oberamt), der aus seiner Mitte den Vorsitzenden rc. wählt. Dieser Ausschuß wurde nach Annahme der Satzungen sogleich gebildet und er bestimmte zum Vorsitzenden den Landtagsabgeordneten Staudenmeyer. Der nächste Punkt der Tagesordnung galt der Aufstellung des Reichstagskandidaten. Einmütig wur e der Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen, daß Herr Schweickhardt trotz seiner Bedenken, die der Versammlung bekannt waren, seine bewährte Kraft auch diesmal wieder zur Verfügung stellen werde und es wurde einstimmig beschlossen, ihm die Kandidatur wieder anzutragen. Reichstagsabgeordneter Schweickhardt, der inzwischen von Tübingen eingetroffen war, nahm in längeren Ausführungen sofort Stellung zur Frage seiner Kandidatur und erklärte sich unter Zurückstellung von Bedenken persönlicher Natur bereit, dieselbe wieder anzunehmen und seine Pflicht zu tun, wobei er in gleichem Maße auf die ihm seither gewährte Unterstützung aller Kreise rechne. Der Ernst der politischen Lage, das leuchtende Vorbild Payers und die Anhänglichkeit und das Vertrauen seiner Wähler erleichtern ihm den Entschluß. Der Kampf werde sehr hart werden, da er ebenso nach links wie nach rechts geführt werden müsse und weil die Volkspartei keine einseitige Interessenpolitik treiben könne und wolle. Erfreulich sei die durch die ganze letzte politische Entwicklung angebahnte und durch das Wahlabkommen herbeigeführte Waffenbrüderschaft mit der Nationalliberalen Partei, die im 7. Wahlkreis hoffentlich auch ihm zugute kommen werde. Die Bereitwilligkeitserklärung Schweickhardts wurde mit Freude aufgenommen und es wurde beschlossen, die gleichzeitig hier tagende Nationalliberale Partei von der Nominierung Schweickhardts zum Reichstagskandidaten in Kenntnis zu setzen mit der Bitte um kräftige Unterstützung desselben. Parteisekretär Staudenmeyer erhielt sodann das Wort zu einem Vortrag über das aktuelle Thema: Die kommenden Wahlen. Er entwarf in knappen Zügen ein Bild der gegenwärtigen politischen Lage, ließ die gegnerischen Parteien rechts und links an der Volkspartei Revue passieren, gedachte sympathisch der Nationalliberalen Partei und ging dann auf die Aufgaben des Liberalismus näher ein, wobei er nicht unterließ, auf Grund seiner Erfahrungen als Parteisekretär die einzelnen Bezirke unseres Wahlkreises einer freundschaftlichen und gutgemeinten Kritik zu unterziehen. Mit einer Mahnung zur Anspannung aller Kräfte schloß er seine wirksamen und beifällig aufgenommenen Ausführungen. Daran anknüpfend erstatteten noch Vertreter der 4 Oberamtsbezirke — für Calw der Landtagsabgeordnete — kurze Arbeits- und Stimmungsberichte, worauf nach einem Appell von Postsekretär Kauffmann, der zu energischer Organisation und Agitation, zur Vertiefung und Verbreiterung des politischen Wissens aufforderte, und nach warmen Worten von Kaufmann Meisel-Neuenbürg für den Kandidaten Schweickhardt der Vorsitzende mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland die Versammlung schloß. Sie war nach Besucherzahl, Verlauf und Stimmung eine Ouvertüre des infolge der politischen Verhältnisse früher als sonst einsetzenden Wahlkampfes, wie man sie wirkungsvoller nicht hätte wünschen können. — Was die Unterstützung durch die Nationalliberale Partei anlangt, auf die man gemäß dem Abkommen im 7. Wahlkreis rechnet, so ist es selbstverständlich auch unsere Meinung, daß sie, wie z. B. im 4. Wahlkreis, auf Gegenseitigkeit beruhen muß. Die Parteileitung und die übrigen Faktoren haben schon ihr Möglichstes getan, ihren Einfluß in dieser Richtung geltend zu machen und werden es zweifellos auch weiterhin tun.

Calw 29. Jan. Die gestern in Bad Teinach gehaltene Gesamtverwaltungsausschußsitzung des „Gemeindeverbands Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw", welchem Verband auch noch Gemeinden der Bezirke Nagold, Neuenbürg, Leonberg und Freudenstadt angehören, war von etwa 100 Personen, darunter Reg.-Präs. v. Hofmann-Reutlingen und die Oberamtsvorstände von Calw, Nagold und Neuenbürg, besucht. Vom Verbandsvorsitzenden, Stadtsch. Müller-Neubulach und Ingenieur Wahlström-Stuttgart wurde über Stand und Fortgang der Bauarbeiten an der Krafterzeugungsanstalt bei Station Teinach berichtet: dieselben sind soweit gediehen, daß bis etwa 1. April die durch Sauggasmaschinen gewonnene elektrische

---

Irrungen.

8) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Ich will Ihnen noch bemerken, daß ich Sie nicht für berechtigt halte, derartige Fragen an mich zu stellen, sagte Dixon zu dem Wachtmeister. Zur geeigneten Zeit und geeigneten Orts und den geeigneten Instanzen werde ich gerne und gewissenhaft auf jede Frage Auskunft geben, welche dazu beitragen kann, das Geheimnis vom Tode dieses armen Weibes zu lüften, — aber nicht eher.

Er hat ganz recht, warf Thornhill eifrig ein. Das ist nicht die passende Zeit und der richtige Ort zu einer solchen Vernehmung.

Mag sein. Immerhin halte ich's für meine Pflicht, seine Aussagen zu notieren, erwiderte trocken der Polizist.

Auf alle Fälle, gab Dixon zurück, und wenn ich Ihnen in irgendwelcher Weise dienlich sein — bei der Untersuchung meiner Wohnung behilflich sein kann, so stehe ich ganz zu Ihrer Verfügung.

Der Wachtmeister lächelte.

Ist Ihnen nicht bewußt, mein Herr, sagte er, daß ich jetzt hierüber zu bestimmen habe und hier bleiben werde, bis ich eine gründliche Durchsuchung abgehalten habe? Und — ah! das paßt ja gerade, fuhr er in verändertem Tone fort, Sie können mir gleich gefällig sein. Wollen Sie die Güte haben und in der Waffensammlung über dem Kamin nachsehen, ob irgend etwas fehlt?

Gewiß, erwiderte Dixon und schritt bereitwilligst nach jener Wand, wo er seine Sammlung von Mordwerkzeugen aller Art aus sämtlichen Weltgegenden einer sorgfältigen Durchsicht unterzog.

Nein, sagte er endlich. Nein. Es will mir nicht scheinen, als ob etwas fehle. Doch halt; ja, ich vermisse etwas. Ein malerischer Dolch, mit einer sägeförmigen Schneide — ein ganz eigentümliches und gefährliches Instrument — ist zweifellos verschwunden.

Der Beamte lächelte wieder.

Danke Ihnen bestens, antwortete er. Die Beleuchtung ist heute nacht sehr schlecht hier, ich werde daher lieber ein paar von meinen Leuten als Wache dalassen und morgen früh die Räumlichkeiten einer eingehenden Prüfung unterziehen. Ich nehme an, daß es Ihnen, sagen wir, um neun Uhr passen wird, einmal herzukommen.

Ich werde mich mit Vergnügen einstellen.

Ich vermute natürlich, fügte der Wachtmeister hinzu, daß Sie nicht etwa heute nacht hier schlafen wollen.

Um alles in der Welt nicht.

Ich dachte mir's schon. Nun will ich Sie nicht länger aufhalten, meine Herren.

Ja, laßt uns gehen, rief Thornhill und atmete erleichtert auf. Komm, Philipp; gute Nacht, Herr Wachtmeister!

Und im nächsten Augenblick waren sie zur Tür hinaus.

Fünftes Kapitel.

Als sie auf die Straße kamen, fanden sie, daß sich der dicke Nebel in östlicher Richtung verzogen hatte. Es war nur noch ein feuchter, dunstiger Schleier zurückgeblieben. Am Ende des Weges wurden in dem matten Scheine des Mondes die verschwommenen Umrisse und ein undeutlicher Streifen der blattlosen Bäume von Primrose Hill sichtbar. Bis dahin hatten sie kein Wort gewechselt. Dann brach Dixon das Schweigen.

Nun, Philipp, wir wollen dich jetzt nach Hause begleiten.

Da fuhr ihn Philipp Doyle ungestüm an. Nach Hause? In welches Haus? In wessen Haus? Das Licht meines Hauses und meines Lebens ist heute abend in deinem Atelier ausgelöscht worden. Laß meinen Arm los, Frank Dixon, und bleib mir vom Leibe! Du hast

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Energie in sämtliche Verbandsgemeinden geleitet werden kann; inzwischen hat der Verband, nachdem eine große Anzahl von Transformatorhäusern und Fernleitungen erstellt worden, elektrischen Strom von der Herrenberger Ueberlandzentrale bezogen und damit schon vor Weihnachten einen Teil der Verbandsgemeinden im Bezirk Calw und Nagold mit Licht und Kraft versorgen können. Mit Rücksicht auf den in letzter Zeit erfolgten Beitritt weiterer Gemeinden zum Verband und auf die sonstigen Anschlüsse an das Werk hat der Ausschuß beschlossen, auch noch die längst geplante Nagoldwasserkraftanlage mittelst Herstellung eines etwa 3 Klm. langen Stollens von der Talmühle bis Station Teinach alsbald ausbauen zu lassen, wozu rund 670 000 ℳ erforderlich sein werden. Zum technischen Direktor des Verbandes wurde Ingenieur Denzinger von der Maschinenfabrik Eßlingen, als Verbandskassier der Oberamtsassistent Schmidt-Calw gewählt. Von den weiteren wichtigen Beschlußfassungen ist hervorzuheben, daß die Erstellung eines Verwaltungsgebäudes an der Straße nach Teinach genehmigt, dagegen der Ankauf des Elektrizitätswerkes Hirsau abgelehnt wurde.

(Schw. Merk.)

Calw. Das Bauwerkmeister Alber gehörige Haus, Zwinger Nr. 300, ging heute durch Vermittlung von Carl Reichert, Agenturgeschäft, in den Besitz von Joh. Mich. Schaffert, hier, über. Kaufpreis ℳ 7500.—

— In den Beirat der Verkehrsanstalten wurde als Vertreter des Handels und der Industrie ernannt, als Ersatzmann: Wagner, Otto, Fabrikant in Calw.

§ Liebenzell. Mit Stolz kann der hiesige „Gemischte Chor" auf sein am gestrigen Sonntag Abend im Saale z. „Linde" stattgefundenes 2. Stiftungsfest zurückblicken Bei der Einladung hiezu machte uns das Programm auf einen genußreichen Abend aufmerksam. Flott und präzis wurden die gemischten, sowie die Männerchöre zu Gehör gebracht und zeugten davon, daß solche mit warmem Verständnis und richtiger Auffassung einstudiert wurden. Kein Wunder auch, steht doch an der Spitze dieses Vereins unser einheimischer Komponist und Musikdirigent, Hr. G. Wohlgemuth. Eine recht anmutige Komposition ist sein „Frühling" für gemischten Chor; eine wahre Perle aber sein dem Hrn. Stadtschultheiß Mäulen gewidmeter Männerchor „Heimatliebe". Auch die Theaterstücke wurde wirklich gut wiedergegeben. Ganz besonders verschönt wurde der Abend durch die herrlichen Weisen der Konzertsängerin, Frau Kapellmeister Fromm aus Calw. Am besten gefiel wohl: „Der Bauer und die Tauben", „Er ist's", „Niemand hat's gesehn". Unser „Gemischter Chor" leistet tatsächlich, ohne zu schmeicheln, viel. Wer in der Zeit vom Oktober bis Januar in die Kirche kam, mußte wahrhaft staunen über dessen Leistungen; denn die Psalmen „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet", „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen", „Der Herr ist mein Hirte" u. s. w. stellten doch ziemlich große Anforderungen an den kaum 30 Mitglieder zählenden Verein. Wünschen wir nun demselben ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen, und daß er nicht ermüden möge in seinen edlen Bestrebungen.

Stuttgart 24. Jan. (Eine württ. Lokomotive auf der Weltausstellung.) Von den neuen, schweren Schnellzugslokomotiven Württembergs, Klasse C (Atlantic Lokomotiven) wird eine, die sich noch in der Maschinenfabrik Eßlingen in Bau befindet, auf die Weltausstellung in Turin gesandt; ist doch diese neue 6achsige Heißdampf-Maschine eine der leistungsfähigsten schweren Schnellzugslokomotiven Europas (ziehen 400 Tonnen Wagengewicht.) Im Jahr 1909 wurden erstmals 5 Stück in Dienst gestellt; demnächst werden es 15 Stück sein. Eine solche Lokomotive kostet 125 000 ℳ.

Cannstatt. (Flugsport.) Gegenwärtig wird auf dem Wasen richtig geflogen. Der erfolgreiche Aviatiker ist ein 26jähriger Oestreicher. Namens Paul Fiedler, seines Zeichens Zoologe und Hautlehrer in der Familie des Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen. Seine ersten tastenden Flugversuche hat Fiedler schon in Wiener-Neustadt gemacht. Jetzt aber sind ihm mit seinem Eindecker, einem Bleriottyp mit langer Schwanzflosse, wie bei den Antoinette-Fliegern, schon eine Reihe sehr schöner Flüge gelungen, wobei er eine Dauer bis zu 50 Min., eine Höhe bis zu 200 m und eine Geschwindigkeit bis zu 90 km erreicht hat.

Bartenbach OA. Göppingen 28. Jan. Dem Polizeidiener Wilh. Schurr, hier, wurde von seiner Frau unlängst der 7. Knabe geboren, bei dem der König die Pate[illegible] übernahm und dem „glücklichen" Vater, der neben den 7 Knaben noch 5 Mädchen, also zusammen 12 Kinder besitzt, 20 ℳ übermitteln ließ.

Freiburg i. B. 28. Jan. (Versammlung von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.) Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands hält seine diesjährige Generalversammlung am 4. Februar auf den Höhen des Schwarzwaldes, inmitten eines der waldreichsten süddeutschen Holzproduktionsgebiete, nämlich in Freudenstadt (Hotel Kurhaus Waldeck) ab. Von den auf der Tagesordnung stehenden Verhandlungsgegenständen sind als besonders interessant hervorzuheben:

Eisenbahntransportwesen und Holzgewerbe, Wünsche und Beschwerden.
- a) Wirkungen der Güterwagengemeinschaft. (Berichterst.: Gust. Mayer-Dinkel, Mannheim.)
- b) Der neue Nebengebühren-Tarif der deutschen Eisenbahnen. (Berichterst.: H. Hertzer, Freiburg i. B.)

Binnenschiffahrtsabgaben. (Berichterstatter: Heinrich Michel, Mannheim.)

Die Förderung der Verwendung des Holzes in Architektur und Hochbau. (Berichterst.: Baurat Adolf Hofacker, Stuttgart.)

Die Schädigung der Holzindustrie durch die Verdrängung des Holzes durch andere Baustoffe. (Berichterstatter: Abgeordneter Dr. Wendlandt, Generalsekretär des Bundes der Industriellen, Berlin.)

Kaufmännisches und unkaufmännisches Gebaren im Holzgeschäft, bei Einkauf, Kalkulation und Verkauf. (Berichterstatter: Karl Commerell, Höfen a. Enz.)

Wie die Tagesordnung zeigt, hat der Verein, der den Holzhandel und die Holzindustrie Württembergs, Badens, Elsaß-Lothringens, der Rheinpfalz, der südlichen Rheinprovinz und Hohenzollerns vertritt, auf dem weiten Gebiete seiner Tätigkeit eine große Fülle von Aufgaben vor sich, deren Bearbeitung und Erfüllung der Förderung der Interessen des Holzgewerbes dienen soll. Für den Nachmittag des Verhandlungstages ist ein Festessen und für den Abend ein geselliges Beisammensein, für den darauffolgenden Tag (Sonntag) eine Schlittenfahrt der Versammlungsteilnehmer in die Umgebung von Freudenstadt, dem in den winterlichen Reizen der Schwarzwaldlandschaft besonders anziehenden Höhenort, geplant. — An der Versammlung können auch dem Verein nicht angehörige Holzinteressenten teilnehmen.

München 26. Jan. (Spitzbubenfrechheit.) Auf der letzten Redoute im Kolosseum wurde ein feingekleideter Herr festgenommen, der verdächtig war, ungefähr eine halbe Stunde zuvor einer Dame, die sich ebenfalls auf der Redoute befand, ein Täschchen gestohlen zu haben, das 30 ℳ enthielt. Als die Polizei dann sofort eine Haussuchung in der nahe gelegenen Wohnung des Festgenommenen, die dieser richtig angegeben hatte, vornahm, wurden nicht weniger als 80 Damentäschchen und Portemonnaies vorgefunden, ferner zwei lange Messer und ein Revolver. Unter den Täschchen befand sich auch das der Dame kurz

---

mir von Geiern gesprochen, und solange du mir nicht erklärst, was das zu bedeuten hat, können wir nie wieder Freunde sein. Indem er dies sagte, wandte er sich mit einer zornigen Gebärde weg und ging weiter.

Ich will mit ihm gehen, flüsterte Thornhill seinem Gefährten zu. Mache jetzt keinen Versuch, nachzukommen, während er sich in solcher Stimmung befindet; er ist ganz außer sich vor Schmerz, und ich muß ihn, wenn's möglich ist, beruhigen. Du kannst lieber an seine Mutter und Schwester depeschieren und sie bitten, sofort nach Haverstock Hill zu kommen.

Du kennst ja die Adresse.

Jawohl — Bedford Park.

Also gut. Ich will dich später treffen. Wo?

Im Künstlerklub.

Schön. Warte, bis ich komme, es kann spät werden.

In diesem Augenblicke blieb Philipp Doyle stehen und drehte sich um.

Thornhill, alter Freund — verloß du mich jetzt nicht! rief er in jammervollem, klagendem Tone.

Dich verlassen! und Thornhill sprang auf ihn zu und faßte den halb wahnsinnigen Mann unter dem Arm.

Wie kannst du so etwas denken? Komm! Dixon ist weggegangen. Laß mich dich heimbringen. Es ist trotz alledem jetzt noch der beste Ort für dich.

Dixon beobachtete sie, bis er sie nur noch undeutlich und verschwommen in der nebeligen Atmosphäre sehen konnte. Dann stieß er einen Fluch aus, der ein Ausfluß der Wut oder des Unwillens oder einer noch tieferen Erregung sein konnte, eilte nach dem nächsten Postamte in Park-Street und sandte ein Telegramm nach Bedford Park, worin er Mutter und Schwester bat, schleunigst nach dem vor kurzem noch so glücklichen und jetzt so trostlosen Heim in Haverstock Hill zu kommen. Als er das besorgt hatte, wandte er sich unsicheren Schrittes und oft stehen bleibend in der Richtung nach Hanover Square. Sein Gehirn wirbelte von widerstreitenden und heftigen Empfindungen. Er achtete gar nicht auf den Weg, sondern wankte nur automatisch weiter, indem er kaum den Blick vom Pflaster in die Höhe richtete, aber immer zusammenhanglose Worte ausstieß, so daß er den Vorübergehenden den Eindruck eines Betrunkenen machen mußte. Im Klub aß er mechanisch etwas zu Abend, dazu trank er viel Wein und goß sich einen starken Likör in den Kaffee. Danach saß er nachdenklich und stumm in einer Ecke und rauchte eine Zigarre nach der andern, bis um Mitternacht, wo Thornhill mit einem Male hinter ihm stand und ihn auf die Schultern klopfte. Er fuhr zusammen wie ein Schuldiger und sah mit bleichem Gesicht zu ihm auf.

Oh! Du! sagte er und machte einen traurigen Versuch zu lächeln. Ich dachte, du kämest gar nicht wieder. Setz dich.

Thornhill rückte sich einen Stuhl zurecht und nahm neben seinem Freunde Platz.

Nun, wie ging's weiter? fragte Dixon.

Wie's ging? Nicht für hundert Pfund möchte ich wieder einen solchen Auftritt mitmachen. Der Mann hat sich ganz und gar wahnsinnig gebärdet. Zuerst hatte ich große Mühe, ihn überhaupt nach Hause zu bringen — die Treppen hinauf habe ich ihn beinahe getragen. Aber als er heimkam, und sein kleines Nestchen sah, so niedlich, so traulich und behaglich, den Tisch für zwei gedeckt und alles bereit zu Gladys Ankunft, lief er wie ein Rasender umher — heulte und wütete und riß sich die Haare aus und setzte das Dienstmädchen derart in Schrecken, daß es fast in Ohnmacht fiel. Als dann endlich seine Mutter und Schwester erschienen, spielte sich eine geradezu herzzerreißende Szene ab. Ich bin noch nie im Leben so froh gewesen, irgendwo herauszukommen, als aus diesem Hause. Soviel steht fest — diese Nacht werde ich bis an mein Lebensende nicht vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vorher gestohlene. Dieses hatte also der Dieb, nachdem er es entwendet, in seine Wohnung getragen und war dann zu weiteren Diebstählen auf die Redoute zurückgekehrt, wo er verhaftet wurde, ehe er weitere Diebstähle ausführen konnte. Er hatte ferner aus dem Täschchen die Garderobenmarke genommen und sich die Garderobe geben lassen, die er dann in einem Restaurationszimmer, angeblich als dienstbeflissener Kavalier seiner Dame, dem Kellner zur Aufbewahrung übergeben hatte, um sie bei gelegener Zeit mit in seine Wohnung zu nehmen. — Die Polizei glaubt, in dem Redoutenbesucher einen ganz gemeingefährlichen Burschen erwischt zu haben.

Berlin 30. Jan. (Reichstag.) Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Lisco und Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 2,19 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf betreffend die beim obersten Landesgericht einzulegende Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Staatssekretär Dr. Lisco: Der Gesetzentwurf entspricht einem Antrag, den Bayern beim Bundesrat gestellt hat. Er soll den bisherigen Mißstand beseitigen, daß das bayerische Recht irrevisabel ist. Für das bayerische Recht ist das Reichsgericht nicht zuständig. Durch die Schaffung einer schärferen Abgrenzung der Zuständigkeit des Obersten Landesgerichts und des Reichsgerichts soll diesem Uebel abgeholfen werden. Nach kurzer Debatte, in deren Verlauf der bayerische Justizminister Ritter v. Miltner um Annahme der Vorlage bittet, schließt die erste Lesung. Da Kommissionsberatung nicht beantragt ist, folgt sofort die zweite Lesung. In dieser wird der Gesetzentwurf ohne Debatte angenommen. Es folgen Petitionen und zwar zunächst die Petition der badischen Landwirte betreffend die Feststellung von Flurschäden bei Truppenübungen. Diese überweist das Haus bezüglich der allgemeinen Gesichtspunkte dem Reichskanzler zur Erwägung. Bezüglich der Spezialforderung auf Entschädigung wird zur Tagesordnung übergegangen. Es folgt die Petition des Wirkl. Geh. Kriegsrats Uhlenbrock in Friedenau betreffend die Dienstverhältnisse der Militärintendanten usw. Der Petent wünscht die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Verhältnisse in der Militärverwaltung. Diese Kommission soll gesetzwidrige Einwirkungen unverantwortlicher Offiziere unmöglich machen. Der Reichstag möge darauf hinwirken, daß aus dem § 25 des Reichsbeamtengesetzes die Militärintendanten ausgeschaltet werden, und daß dem Petenten, der in gesetzwidriger Weise seines Amtes entsetzt worden sei, Gerechtigkeit zuteil werde. Die Petitionskommission beantragt, die Petition, soweit sie die Einsetzung der gewünschten Kommission und die Streichung der Militärintendanten in § 25 des Reichsbeamtengesetzes betrifft, dem Reichstag zur Erwägung zu überweisen, im übrigen zur Tagesordnung überzugehen. Kriegsminister v. Heeringen: Es stehe nach den Akten fest, daß Geh.-Rat Uhlenbrock seit 1894 jedes Jahr darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß seine Vorträge an Klarheit, Selbständigkeit des Urteils und Initiative, auch wohl an Fleiß verloren hätten und er nicht geeignet sei, die Intendantur des Armeekorps im Kriegsfall zu leiten. Dies wurde ihm 1899 durch ein sehr deutliches Schreiben des Kriegsministeriums eröffnet und er nach weiteren Verhandlungen im folgenden Jahre zur Disposition gestellt. Erst 9½ Jahre später kam er mit der Behauptung, daß ihm damals seitens des Kommandeurs des 2. Korps unrecht geschehen sei. Das ist unrichtig. Es ist gegen ihn ganz korrekt nach den Vorschriften des Reichsbeamtengesetzes verfahren worden. Um den Gang der Verwaltung zu vereinfachen, haben wir eine Kommission eingesetzt. Die jetzige Organisation der Militärintendantur ist im großen und ganzen zweckmäßig. Die Aufgaben der Intendantur sind so große und schwere, daß sie nicht von der militärischen Verwaltung getrennt werden können. Abgeord. Sommer (Fortschr. Volksp.) begründet einen Antrag seiner Partei, die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Uehlenbrock sei zweifellos unrecht geschehen. Kriegsminister v. Heeringen: Dem Petenten sind schon vor seiner Zurdispositionsstellung die nötigen Eröffnungen gemacht worden. Wir haben großen Mangel an geeigneten Kräften, hoffen dem aber bald abzuhelfen. Cuhnert (Soz.): Wir sind für den Antrag der Freisinnigen. Neuerdings sind wieder zwei Intendanturräte verabschiedet worden, allerdings unter Ordensverleihungen. Generalmajor Frhr. v. Salza: Die Verabschiedeten waren tüchtige Beamte. Sie mußten leider wegen Krankheit verabschiedet werden. Erzberger (Z.): Daß das Intendanturwesen reformbedürftig ist, hat der Kriegsminister selbst zugegeben. Warten wir die Denkschrift darüber für den nächsten Etat ab. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Byern (kons.), Weber (natl.) und Werner (Resp.) zieht Sommer (F. Vp.) den Antrag seiner Partei zurück. Kriegsminister v. Heeringen erklärt, wann die Denkschrift fertig sein werde, könne noch nicht gesagt werden. Nach weiterer Debatte wird der Kommissionsantrag angenommen. 26 Petitionen betr. Maßnahmen zur Beendigung der Fleischteuerung werden dem Reichskanzler als Material überwiesen. Es folgt eine Petition betreffend die Verunreinigung des Wassers durch Fabrikabwässer usw. Die Kommission schlägt Ueberweisung als Material vor. Nach längerer Debatte beschließt das Haus sie im Sinne der Kommission. Es folgt die Beratung der Petition betr. Aenderung des Impfgesetzes. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Es liegt eine Reihe von Anträgen vor, darunter ein Antrag Faßbender-Pfeiffer (Ztr.), die Petition als Material zu überweisen und um einen Gesetzentwurf betr. Aenderung des Impfgesetzes zu ersuchen, dem eine Gewissensklausel beizufügen wäre, wonach Befreiung vom Impfzwang eintritt, wenn die betreffenden Eltern erklären, daß ihr Gewissen gegen die Impfung ihrer Kinder spricht. Pfeiffer (Ztr.) begründet den Antrag. Kommissar des Bundesrats, Geh. Rat Dr. Kirchner: Es ist niemals von einem Regierungskommissar gesagt worden, daß Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen, in Ketten gelegt werden sollten. Arning (natl.): An Stelle der einzelnen Landesimpfgesetze sollte man ein einheitliches Reichsgesetz zur Aufrechterhaltung der Zwangsimpfung erlassen. Ich bin für die Kommissionsbeschlüsse. Darauf wird Vertagung beschlossen. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Dritte Lesung der Reichswertzuwachssteuer.

Newyork 30. Jan. Gegen zweitausend Anarchisten marschierten gestern abend unter Absingung der Marseillaise den Broadweg entlang zu einer Versammlung, wo heftige Reden gegen die jüngsten Hinrichtungen in Japan gehalten wurden. Nach der Versammlung wurde der Versuch gemacht, das japanische Konsulat anzugreifen. Die Demonstranten wurden aber von der Polizei zerstreut. Mehrere Rädelsführer wurden verhaftet.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am **Donnerstag, den 2. Februar (Lichtmeßfeiertag), nachmittags 2 Uhr**, findet im Gasthaus zum Hirsch in **Oberkollwangen** eine landwirtschaftliche Versammlung mit einem Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Strebel von Leonberg über **Rindvieh- und Schweinezucht** statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Calw, 26. Januar 1911.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Reklameteil.

Für Lungenkranke.

Das Institut für pathologische Anatomie der königl. Universität Catania schließt einen Bericht über das von Herrn Dr. Fehrlin entdeckte Histosan mit folgenden Worten: **Nach alledem gereicht es uns zum Vergnügen, Ihnen aufrichtig zu gratulieren, daß es Ihnen gelungen ist, ein solches Heilmittel herzustellen, welches mit leichter Anwendbarkeit eine sichere und dauernde Wirkung vereinigt. Histosan darf mit ruhigem Gewissen, nach Ursache wie Wirkung, als das beste, wirksamste und geeignetste Mittel gegen die Lungentuberkulose bezeichnet werden.“** Das Histosan ist auch in den berühmten Höhenkurorten Davos, Arosa, Leysin, in den bekanntesten deutschen Heilstätten für Lungenkranke, sowie in Bozen, Meran, Abbazia u. s. w. als ein wirklich zuverlässiges Mittel bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane erkannt worden. Es wird in Form von angenehm schmeckenden Milchschokoladetabletten oder als sirupartige Lösung von jeder Apotheke vorrätig gehalten bezw. prompt beschafft und ist nirgends offen nach Maß oder Gewicht, sondern nur in den genannten Originalpackungen erhältlich, welche mit den Siegelmarken der Fabrik chem. & diät. Produkte Schaffhausen (Schweiz) und Singen (Baden) verschlossen sind. 1 Schachtel Histosantabletten oder 1 Flasche Histosansirup kostet Mk. 3.20. Wo es nicht erhältlich ist, wende man sich an die **Stadtapotheke in Singen a. H.**, Kaiserstraße 11.

Amtliche und Privatanzeigen.

Hirsau,
Gerichtsbezirk Calw.

In der Nachlaßsache der † **Marie Burkhardt**, Schreiners Witwe hier, kommt auf Antrag der Erben am

Donnerstag, den 2. Februar ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

auf hies. Rathaus nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zur II. und letzten Versteigerung:

Geb. Nr. 105 3 a 14 qm Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der Wildbaderstraße, B.-V.-A. 7360 ℳ,
Parz. Nr 67/7 4 „ 15 „ Garten beim Haus (Bauplatz),

Das Anwesen, auf welchem lange Zeit eine Schreinerei betrieben wurde, befindet sich in schöner Lage des Orts, in der Nähe des Klosterhofs und eignet sich sowohl für Privatsitz, als auch zu einem Geschäftsbetrieb.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 24. Januar 1911.

Ratsschreiberei:
Majer.

Einen schönen Ladentisch, sowie Ladenregale verkauft
Friseur Winz, Marktplatz.

Verkaufe
1,1 rote **Rohde Islands Huhn**, reinrassig, 1910er Brut. Adresse zu erfr. auf der Exped. ds. Bl.

Bezirks-Ausschuß für den Blumentag anläßlich der silbernen Hochzeit des Königspaares.

Diejenigen Damen und Herrn, welche sich dem Unterzeichneten gegenüber bereit erklärt haben, dem obengenannten Ausschuß beizutreten, werden gebeten, sich nächsten

Montag, den 6. Februar d. J., nachm. 2½ Uhr,

im großen Saal des „badischen Hofs“ hier zu einer Sitzung einzufinden.

Calw, den 31. Januar 1911.

Reg.-Rat Binder.

Aichhalden.

Im Vollstreckungswege
verkaufe ich am **Donnerstag, den. 2. Februar, nachmittags 1 Uhr**, gegen bare Bezahlung:

2 fette Ochsen.

Zusammenkunft beim „Hirsch“ in Oberweiler.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Im Vollstreckungswege
verkaufe ich am **Samstag, den 4. ds., mittags 1 Uhr**, gegen Barzahlung:

1 ältere Nähmaschine,
1 Küchenkästle, 1 Bank.

Zusammenkunft hinter dem Rathaus.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 31. Januar 1911.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten teile ich schmerzerfüllt mit, daß meine l. Frau

Pauline, g. b. Ohngemach,

gestern früh unerwartet rasch verschieden ist.

Beerdigung Mittwoch in Stammheim. Abgang vom Trauerhaus, Lederstraße 100, nachm. 1 Uhr.

Der trauernde Gatte:

Georg Schütz,
mit seinen 8 Kindern.

Nationalliberale (Deutsche) Partei
Bezirk Calw.

Am **2. Februar nachmittags 5 Uhr** hält Herr Parteisekretär Hopf aus Stuttgart im Gasthof zur „Sonne" in

Neubulach

einen Vortrag über das Thema:

Die Stellung der Nationalliberalen Partei zu Landwirtschaft und Gewerbe,

wozu jedermann eingeladen ist.

Schwarzwaldverein Calw.

Jahresversammlung.

Am **Samstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr,** findet im „Adler" die Jahresversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. **Wahlen,** worunter insbesondere die eines **neuen Vorsitzenden.**
3. **Vortrag** von Herrn **Handelsschuldirektor Fischer** über:
Die wirtschaftliche Bedeutung unseres Schwarzwaldes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuß.

Militärverein Calw.

Am nächsten **Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 4 Uhr,** findet bei Kamerad Hammer z. „Löwen" die jährliche

Generalversammlung

statt. **Tagesordnung:** Neuwahlen, Neuaufnahmen, Rechenschaftsberichte, Sonstiges.

Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Beginn der Ausschußsitzung nachm. **3 Uhr.**

Vorstand Pfizenmaier.

Vertreter für die Futtermittelbranche gesucht.

Für den Oberamtsbezirk Calw wird ein bei der Landwirtschaft gutbekannter tüchtiger Mann mit etwas Kapital bei hohem Verdienst gesucht. Offerte unter **C W 500** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bestellungen auf I. Sorte

Ruhr-Nußkohlen,

welche in den nächsten Tagen eintreffen, nimmt entgegen

Friedr. Gärtner.

Wohnung

gesucht von 3—5 eleganten Zimmern in schöner Lage der Stadt auf 1. April oder später.

Näheres beim Verlag ds. Bl.

Mein Stimmer

kommt demnächst in die dortige Gegend und bitte ich um Anmeldung unter „Stimmen" an die Exped. ds. Bl.

Fr. Schilling, Pianof.-Fabr., Stuttgart.

Influenza-
Kranken und -Genesenden

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia", als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend, belebend, zu ℳ 2.— die Flasche,

Candia, 3jährigen feinsten, griech. Rotwein, außerordentlich preiswürdig u. beliebt zu ℳ 1.— pr. Fl.

Emil Georgii.

Nächste Ziehung garant. 3. Februar.
Große
Stuttgarter Geldlotterie!

Hauptgewinn 50 000 ℳ. Auf 16 Lose 1 Treffer. Lose à 3 ℳ bei

Friseur Winz, Marktplatz.

Einfaches älteres

Mädchen

welches selbst. einf. Küche u. Hausarbeit vorst. kann, nach **Triberg** (bad. Schwarzwald) gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Eintr. 1. Mai. Reise vergütet. Gefl. Off. an die Red. ds. Bl.

Für **sofort** ein kräftiges, jüngeres

Laufmädchen

gesucht.

Frl. **Keller,** Waldfrieden.

Ein kräftiger

Junge

kann als Lehrling eintreten bei

Otto Gulde
(Grünenmai's Nachf.),
Sattlermeister.

Einen guterzogenen

Jungen,

welcher die **Metzgerei** erlernen will, nimmt in die Lehre

Chr. Jourdan, Metzgermstr., Calw.

Bäcker-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge findet in Zuffenhausen gute Lehrstelle bei Vergütung.

Näheres bei **Georg Giebenrath, Calw.**

Grosse
Geld-Lotterie

des Museums für Völker- u. Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart.
Ziehung garant. 3. u. 4. Febr. 1911
6012 Geldgewinne

120000
1. Hauptgewinn Mk.
50000
2 Hauptgewinne Mk.
20000
109 Gewinne Mk.
14000
900 Gewinne Mk.
11000
5000 Gewinne Mk.
25000

Original-Lose 3 Mk. 5 Lose 14 Mk. 10 Lose 28 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit:
J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6

Hier bei: **Wilhelm Winz,** Friseur; **Theod. Reinhardt,** Friseur; **Wilh. Mitschele,** Friseur.

Ia. frische Trinkeier

empfiehlt

R. Dalkolmo.

Samstag Abend ist im Badischen Hof eine

Pelerine

verwechselt worden. Man bittet dieselbe abzugeben bei **Hellmann,** Stuttgarterstraße.

Warum

kauft man am liebsten
— Ad. Dieterich's —

Allethee-Bonbons

in Paketen à **10** und **20** Pfg.
in Döschen à **20** Pfg.,
oder den beliebten

Allethee-Saft

in Flaschen à **60** Pfg.

Weil alle

welche diese Vorbeugungsmittel gegen **Husten, Krampfhusten, Heiserkeit, Katarrh, Influenza** 2c. einmal probiert, herausgefunden haben, daß dieses doch die **besten** Mittel sind und angenehm schmecken.

Zu haben in **Calw:** bei Herrn **Fr. Lamparter** (Erh. Kern), **A. Mörsch,**
Hirsau: H. Wirth,
Liebenzell: Georg Haun.

Bestellungen auf

Leinmehl

nimmt entgegen

Adolf Lutz.

Solnoctis

Lichtverstärker und Augenschützer. Leicht und bequem anzubringen bei Gas, Petroleum und elektrischem Licht. Hervorragende Neuheit! Erzeugt wunderbar intensives Licht. Alleinverkauf bei

Carl Feldweg.

Bahnhof Teinach.

Kurzgesägtes Brennholz

empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

Johs. Theurer,
Sägwerk.

— Leiden Sie an —

Rheumatismus

so verlangen Sie sofort kostenlose Broschüre von

Luitpold-Drogerie Augsburg.

Unterzeichneter setzt, weil überzählig, unter zwei

Schwarzbraunstuten,

3 und 11jährig, eine dem Verkauf aus

Michael Züfle, Müller, **Glasmühle** bei Teinach.

Einen Wurf schöne 5 Wochen alte

Milchschweine

verkauft am **Donnerstag,** 2. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Jakob Huissel, Waldschütz, Neubulach.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.